

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczek@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	066243	Architektur
----------	---------------	--------------------

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

McGill University

Gastland

Kanada

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **04.09.2018** bis **20.12.2018**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

3

Lehrende/r an der TU Wien

3

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

1

Gastinstitution

5

Homepage der Gastinstitution

3

Sonstige: Erfahrungsberichte

5

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

Hörverständnis

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

Sprechvermögen

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

Schreibvermögen

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch

100 %

2.)

%

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Es lohnt sich, das Programm der Stadt in Hinblick auf Festivals, Konzerte, Museumsausstellungen, etc. zu verfolgen. Mit dem CCA ist eine der wichtigsten Architekturinstitutionen Nordamerikas (mit ausgezeichnetem Buchladen und einem einzigartigen Archiv!) vertreten.

Ich würde empfehlen, so bald wie möglich nach der Bewerbung die Universität bezüglich einer Unterkunft zu kontaktieren. Die MORE-Houses der McGill sind sehr begehrt und eignen sich besonders gut für ausgelassene Buchdiskussionen bis in die frühen Morgenstunden.

Ansonsten sind Portale wie Kijiji oder diverse Facebook-Gruppen sehr hilfreich. Handytarif brauchte ich keinen, man findet praktisch überall Wi-Fi. Je nach Wohnort rentieren sich eine OPUS-Card und/oder das Radfahren. Die U-Bahnen kommen nicht so häufig wie in Wien; manchmal spart man sich Zeit, wenn man einfach zu Fuß geht. Das sei übrigens (laut Kommilitoninnen) auch spät nachts unbedenklich.

8. Gastinstitution

Ansprechpartner:
Mary Lanni-Campoli weiß alles, was man an der McGill über das Architekturstudium wissen muss: mary.lanni@mcgill.ca

Ich kann das frei zugängliche Athletics Center wärmstens empfehlen. Es gibt ein breites Kursangebot für alle möglichen Sportarten.

<https://mcgillathletics.ca/sports/2018/6/12/fitness-centre-home.aspx>

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Maria-Gabriela Dittrich
Traude Krausler
Mary Lanni-Campoli

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien	1
von Lehrkräften an der TU Wien	2
von der Gastinstitution	4
von Studierenden an der Gastinstitution	3
von anderen: Dekanat der TU Wien	5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Da ich während der Bewerbung noch mein Bachelorstudium zu vollenden hatte, verlangte die Gastinstitution einige Dokumente, die meinen voraussichtlichen Abschluss bestätigen sollten. Dieses Unterfangen war akademisch spekulativ und bürokratisch recht aufwendig, hat aber schlussendlich geklappt.
Im Allgemeinen war die Anmeldung ein mühsamer Prozess. Wer damit Hilfe braucht oder Fragen hat, kann mich gerne kontaktieren.
Die finanzielle Unterstützung der TU Wien (~2000€), für die ich sehr dankbar bin, deckt ungefähr die Mietkosten.
Wie in vorherigen Berichten erwähnt kann man sich auch für Stipendien bewerben.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Man ist im Gegensatz zu Wiener Verhältnissen immer freundlich zu einander.
Englisch kann eigentlich überall verwendet werden, aber in manchen Gegenden und besonders in lokalen Etablissements freuen sich die Leute, wenn man sich Mühe gibt, französisch zu sprechen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Die International Student Services ISS bieten allgemein Veranstaltungen für Studierende aus dem Ausland. Andere Fakultäten (Management, Arts, etc.) organisieren immer wieder Trips.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	ca. 1000
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	845 / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	435 / Monat
Verpflegung	400 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	- / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10 / Monat
Studiengebühren	- / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	- / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die sozial progressive und kulturell einzigartige Stadt Montréal,
Das anspruchsvolle Umfeld der McGill,
Die neuen Freunde aus aller Welt, die man wohl kaum so schnell vergisst.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Wenn man neben dem Studium noch ein soziales Leben haben möchte, darf man sich nicht zu viel Schlaf erwarten.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich bin noch auf Reisen und weiß nicht, wann ich zurückkomme.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Mit besser angekündigten Informationsveranstaltungen im Vorfeld! Viele meine Kollegen wussten nichts von einem Austausch in Kanada.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Zur Uni:

Je nach Jahrgang scheint das M1-Studio (ARCH 672) entweder ein Reifall oder völlig in Ordnung zu sein.

Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass das Architekturstudium an der McGill (und in Nordamerika generell) recht akademisch ist und die Aufgabenstellungen wenig mit den pragmatischen Rahmenbedingungen zu tun haben, die man vielleicht von der TU Wien kennt.

Der Hauptbetreuer meines Studios, Kiel Moe, ist ein Spezialist in Sachen Umweltschutz und bringt seine recht strenge Agenda mit viel Erfolg von Harvard an die McGill. Seine Vorlesungen über Advanced Construction (ARCH 678) zählen zu den faszinierendsten, die ich je besucht habe.

Im Studio wollte er jedoch recht kuriose Entwurfsstrategien etablieren, welche für reale Anwendungen nicht sonderlich hilfreich wären.

Die Verwirrung über die eigenartigen Aufgaben mit den anderen Studierenden zu teilen war jedoch äußerst amüsant.

Ein Assistenzprofessor im Studio war Salmaan Craig, der für humorvolle „One-Liner“ sorgte und der Dritte Betreuer war der sehr aufmerksame und zugängliche Michael Jemtrud, dem die ganze akademische Welt ziemlich auf die Nerven zu gehen scheint.

Außerdem ist Alberto Pérez-Gómez Kurs über Architekturgeschichte (ARCH 531) ein faszinierender Einblick in die Vergangenheit.

Ich kann nicht viel über die anderen Lehrkräfte sagen, außer, dass sie häufig bei Uniausstellungen zu Wein und Käse mit den Studenten plaudern.

Zur Stadt:

Es ist eine ganz besondere Atmosphäre in Montréal, wo die franko- und anglophonen Welten so zusammengewachsen sind und sich gleichzeitig so klar abzeichnen. Man kommt mit viel Geschichte, Kultur, und einer ganz besonderen Stadtentwicklung in Berührung, die nicht zuletzt durch die weitläufigen Untergrundverbindungen etwas Geheimnisvolles an sich hat. Abgesehen vom Mont Royal, dessen Parkgestaltung von Frederick Law Olmsted stammt, bietet die Stadt einige Erholungsmöglichkeiten und unzählige Trendviertel, die sich auf dem Stadtplan bei erster Betrachtung vielleicht nicht ablesen lassen.

Für Empfehlungen bezüglich Uni, Nachtleben, Freizeit, usw. schreibt mir einfach!

p.schoenthaler@gmail.com

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die tollen Menschen, die ich getroffen habe.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Lasst euch nicht von den Anforderungen einschüchtern.

Wenn ihr dann in Montréal seid, genießt es!

Lasst euch auf Neues ein und nehmt so viele Eindrücke mit, wie ihr könnt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.